

Zeichen er suchen musste. Fast sofort entdeckte er einige abgeknickte Zweige und plattgetretene Blätter auf dem Boden. Dann fiel ihm auf, dass es im Wald viel zu still war. Nicht einmal Vögel zwitscherten.

»Wir müssen von hier weg!«, sagte er. Aber da war es schon zu spät.

Ein Flattern wie von den Flügeln eines aufgeschreckten Spatzen kündigte den Hinterhalt an. Jack duckte sich im letzten Augenblick vor dem Pfeil mit der stählernen Spitze, der auf seinen Kopf zugeflogen kam. Der Pfeil streifte seinen Strohhut und bohrte sich in den Stamm des Baums neben ihm. Im nächsten Moment brach ein Trupp schwer bewaffneter Samurai aus den Büschen

und griff sie von allen Seiten an.

Instinktiv stellten Miyuki, Saburo und Yori sich schützend um Jack.

»Wir lassen nicht zu, dass sie dich gefangen nehmen«, rief Yori und schwang seinen *shakujō* mit beiden Händen. Der hölzerne Stock mit der Eisenspitze und den sechs metallenen Ringen galt als das Symbol des buddhistischen Mönchs, war zugleich aber auch eine furchtbare Waffe. Die Ringe klirrten, während Yori ihren Gegnern tapfer entgegenblickte, obwohl er innerlich zitterte.

»Und ich lasse nicht zu, dass sie euch etwas tun«, erwiderte Jack und hob sein Lang- und sein Kurzsword. Die Schwerter waren das

Abschiedsgeschenk seiner besten Freundin Akiko gewesen. Er nahm die Kampfhaltung der Technik der beiden Himmel ein. Die perfekt ausbalancierten, rasiermesserscharfen Klingen blitzten im Licht der frühen Morgensonne.

Saburo zog ebenfalls sein Langschwert. Er hatte wie Jack an der Niten Ichi Ryū gelernt, aber weder er noch Yori waren in der legendären Technik des Kampfes mit zwei Schwertern unterrichtet worden.

»Wenigstens ist das Zahlenverhältnis besser als beim letzten Mal«, meinte er trocken. In dem Dorf Tamagashi waren sie gegen vierzig Banditen angetreten.

Mit Geschrei und erhobenen

Schwertern kamen die Samurai näher, um ihre Opfer niederzukämpfen. Miyuki wandte sich dem ersten Angreifer zu. Bevor er auf Reichweite an sie herangekommen war, schleuderte sie ihm mit einem Rucken des Handgelenks einen Wurfstern entgegen. Blitzend fuhr das tödliche Geschoss durch die Luft und traf den Samurai in den Hals. Er bekam keine Luft mehr und taumelte. Miyuki sprang auf ihn zu und streckte ihn mit einem Seitwärtstritt vollends nieder. Als sie wieder auf dem Boden landete, holte der nächste Samurai gerade mit dem Schwert aus, um ihr den Kopf abzuschlagen. Blitzschnell zog Miyuki ihr Ninja-Schwert mit der geraden Klinge aus der Scheide auf

ihrem Rücken und wehrte den Angriff ab. Erbittert begannen die beiden zu kämpfen.

Jack, Saburo und Yori verteidigten sich unterdessen gegen die anderen Samurai. Klirrend trafen ihre Schwerter aufeinander. Jack wurde gleich von drei Gegnern angegriffen und war vollauf damit beschäftigt, sie sich vom Leib zu halten. Er ließ seine Schwerter über dem Kopf kreisen und wehrte ihre Schläge ab. Yori stach unterdessen mit der Eisenspitze seines Priesterstocks nach jedem, der es wagte, ihm zu nahe zu kommen. Einen traf er in den Bauch, einen zweiten konnte er zurückdrängen. Da bemerkte Jack eine Bewegung in den Büschen. Ein mit einem Bogen